

KT-Drucksache Nr. X-0472

für den Verwaltungsausschuss
-öffentlich-

**Breitbandausbau im Landkreis Reutlingen
Mitteilungsvorlage**

Beschlussvorschlag:

Kein Beschluss vorgesehen.

Aufwand/Finanzielle Auswirkungen:

--

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

Die Verfügbarkeit von leistungsfähigen Internetverbindungen ist in Zeiten von verstärktem Homeoffice, Videokonferenzen und Homeschooling, vor allem aber auch für die Wirtschaft ein entscheidender Faktor im Standortwettbewerb.

Die Städte und Gemeinden im Landkreis Reutlingen sind sich mit dem Landkreis über die Bedeutung einer zukunftsfähigen Infrastruktur einig. Langfristig kann dies nur durch flächendeckende Glasfaseranbindungen erreicht werden. Dieses gemeinsame Verständnis wurde Ende 2021 mit der „Absichtserklärung über das Ziel eines flächendeckenden glasfaserbasierten FttB-Ausbaus im Landkreis Reutlingen“ bekräftigt (KT-Drucksache Nr. X-0404). Seither haben sich die Städte und Gemeinden im Landkreis Reutlingen intensiv mit ihren jeweiligen Ausbauoptionen befasst.

II. Ausführliche Sachdarstellung

1. Stand und Optionen zum Breitbandausbau im Landkreis Reutlingen

Die Versorgungslage im Landkreis Reutlingen ist weiterhin heterogen. Der privatwirtschaftlich vorangetriebene Breitbandausbau ist im dichter besiedelten Alvorland tendenziell besser als auf der ländlich geprägten Albhochfläche. Durch die derzeit laufenden Ausbauaktivitäten der Städte und Gemeinden und die Inbetriebnahme einiger Netze

durch die Netzbetreiber hat sich die Breitbandverfügbarkeit der schlechter versorgten Gebiete im Landkreis bereits deutlich verbessert.

Der Landkreis Reutlingen ist damit aktuell ganz überwiegend mit Breitbandinfrastruktur ausgestattet, die eine Bandbreite von mindestens 50 Mbit/s und damit eine weitgehend ausreichende Versorgung gewährleistet. Die Beschaffenheit der Internetanschlüsse (überwiegend Koaxialkabelnetze und DSL-Verbindungen) führt jedoch dazu, dass die Bandbreite limitiert und daher nicht zukunftsfähig ist. Die Anzahl der Glasfaseranschlüsse bis ins Gebäude (FttB) ist noch sehr gering.

Der Landkreis und nahezu alle Städte und Gemeinden haben sich daher Ende 2021 auf eine gemeinsame „Absichtserklärung über das Ziel eines flächendeckenden glasfaserbasierten FttB-Ausbaus im Landkreis Reutlingen“ verständigt, die unter anderem vorsieht, bis Ende 2022 eine Strategie zu beschließen, wie alle Gebäude und wichtige Infrastruktur in den kommenden Jahren mit Glasfaser angeschlossen werden können.

Dort, wo kein marktgetriebener Ausbau erfolgt, können die Städte und Gemeinden Glasfaserinfrastruktur mit Fördermitteln von Bund und Land selbst aufbauen. Viele Gemeinden haben sich dazu einem der interkommunalen Verbünde Komm.Pakt.Net und BLS (Breitbandausbaugesellschaft im Landkreis Sigmaringen) angeschlossen.

Seit April 2021 kann auch der Ausbau in sogenannten „grauen Flecken“ (aktuelle Breitbandverfügbarkeit < 100 Mbit/s) gefördert werden. Damit ist die Förderkulisse im Landkreis deutlich gewachsen. Aktuell werden 90 % der förderfähigen Kosten übernommen (50 % vom Bund und 40 % vom Land), wobei eine voraussichtliche Pacht von 7 Jahren entgegengerechnet werden muss, sodass die tatsächliche Förderhöhe bei ca. 80 % liegt.

Seit August 2021 gibt es außerdem einen neuen Akteur im kommunalen Glasfaserausbau, die OEW Breitband GmbH. Das kommunale Unternehmen hat allen Städten und Gemeinden im Landkreis Reutlingen ein Ausbauangebot unterbreitet. Auch sind in den letzten Monaten immer mehr privatwirtschaftliche Investoren in den Markt eingestiegen.

Durch all diese Entwicklungen ist im letzten Jahr große Bewegung in die Planungen für einen flächendeckenden Breitbandausbau im Landkreis Reutlingen gekommen. Viele Städte und Gemeinden haben sich inzwischen für eine Ausbauoption entschieden (vgl. Karte in der Anlage). In einigen steht im Herbst noch eine Entscheidung auf der Tagesordnung.

2. Akteure im Breitbandausbau

2.1 Markterkundung und Ausbauangebot der OEW Breitband GmbH

Im August 2021 wurde die OEW Breitband GmbH gegründet. Ziel der OEW-Tochter ist es, so viele Haushalte wie möglich mit schnellem und zuverlässigem Internet zu versorgen. Der Ausbau wird in enger Abstimmung mit den interkommunalen Verbänden sowie den Städten und Gemeinden erfolgen und soll mit Fördermitteln umgesetzt werden. Die OEW Breitband GmbH hat allen Städten und Gemeinden ein entsprechendes Ausbauangebot gemacht.

Die OEW Breitband GmbH bietet an, alle „grauen Flecken“ mit Inanspruchnahme der Bundes- und Landesförderung auszubauen. Nach der Förderung verbleibende Kosten werden durch die OEW getragen. Auf die Städte und Gemeinden kommen keine Kosten zu. Das so aufgebaute Netz befindet sich dann im Eigentum der OEW und diese erhält auch die möglichen Pachteinahmen.

Für 21 Städte und Gemeinden im Landkreis Reutlingen, die grundsätzlich Interesse an der Zusammenarbeit mit der OEW Breitband GmbH bekundet hatten, wurde

von November 2021 bis Januar 2022 ein Markterkundungsverfahren durch die OEW durchgeführt. Solch ein Markterkundungsverfahren wird für die Förderantragstellung benötigt. Hierbei wird ermittelt, ob und wo ein privates Telekommunikationsunternehmen eigenwirtschaftlich ausbaut und wo ein gefördert kommunaler Ausbau möglich ist. Das Ergebnis des Markterkundungsverfahrens können die Städte und Gemeinden auch für einen Eigenausbau nutzen, wenn sie sich nicht für den Ausbau mit der OEW entscheiden.

Im April 2022 wurden den beteiligten Städten und Gemeinden in Einzelgesprächen ggf. gemeinsam mit dem jeweiligen Verbund die Ergebnisse der Markterkundung vorgestellt und ein entsprechendes Ausbauangebot unterbreitet, für das sich bisher 10 Städte und Gemeinden entschieden haben (vgl. Anlage).

Die Bundes-Förderanträge wurden bereits im August gestellt. Sobald die Bewilligung eingegangen ist, wird der Antrag zur Kofinanzierung beim Land gestellt und die benötigte Ausschreibung des Netzbetriebs gestartet. Ziel der OEW Breitband GmbH ist es, bis Ende 2027 alle förderfähigen Adresspunkte der kooperierenden Städte und Gemeinden anzuschließen.

2.2 Breitbandversorgungsgesellschaft im Landkreis Sigmaringen (BLS)

11 Städte und Gemeinden im südlichen Landkreis sind Gesellschafter der BLS.

In den BLS-Gemeinden ist der Bau des Backbonenetzes und die Erschließung der Kabelverzweiger mit Glasfaser (Fibre to the curb = FttC) bereits sehr weit fortgeschritten. Grundsätzlich verfolgt auch die BLS die Strategie eines flächendeckenden FttB-Ausbaus (Fibre to the building) in ihrem Verbundgebiet.

Für den Ausbau über die Graue-Flecken-Förderung bietet die BLS ihren Gesellschaftern ein eigenes Finanzierungsmodell an. Dabei werden 70 % der nach Förderung verbleibenden Kosten über ein Darlehen (Kreditnehmer BLS) beschafft und der Restanteil von 30 % wird über den kommunalen Haushalt finanziert. Das Glasfasernetz verbleibt im Eigentum der BLS. Dadurch können ab dem Zeitpunkt, an dem die Darlehen zurückgeführt sind, Pachteinnahmen für die Gemeinde generiert werden.

6 Gemeinden haben sich bereits für den so finanzierten Ausbau über die BLS entschieden. Auch hier sollen die Förderanträge noch in diesem Jahr gestellt werden.

2.3 Kommunalen Pakt zum Breitbandausbau (Komm.Pakt.Net)

8 Städte und Gemeinden im nördlichen Landkreis sind Beteiligte der kommunalen Anstalt Komm.Pakt.Net mit Sitz in Ulm, der auch der Landkreis Reutlingen angehört. 6 davon haben sich bereits für das Ausbaumodell der OEW Breitband GmbH entschieden.

In der Stadt Bad Urach ist die Breitbandversorgung im Ortsteil Sirchingen teilweise unter 30 Mbit/s und gilt daher noch als sogenannter „Weißer Fleck“. Daher hat sich die Stadt dazu entschieden, Sirchingen vorab selbst mit Unterstützung von KommPaktNet auszubauen. Derzeit befindet sich die Netzbetriebsausschreibung in den Endzügen, der Netzbetrieb kann im Oktober vergeben werden. Zudem läuft derzeit die Planungsausschreibung.

Die Gemeinde Walddorfhäslach hat sich dazu entschieden, selbst ein kommunales flächendeckendes Breitbandnetz mit der Unterstützung von KommPaktNet aufzubauen. Im Februar konnte der Netzbetrieb an die NetCom vergeben werden. Aktuell läuft die GÜ-Ausschreibung (Generalübernehmer, d. h. Planung und Bau werden gemeinsam vergeben).

2.4 FairNetz GmbH

Die FairNetz GmbH besitzt und baut in einigen Städten und Gemeinden Glasfaserinfrastruktur, die teilweise für kommunale Backbone-Netze angepachtet werden kann. Um einheitliche Pachtbedingungen zu gewährleisten, hat der Landkreis einen Rahmenpachtvertrag mit der FairNetz GmbH für die Städte und Gemeinden Bad Urach, Dettingen an der Erms, Eningen unter Achalm, Grafenberg, Lichtenstein, Metzingen, Pfullingen, Pliezhausen, Reutlingen, Riederich, Walddorfhäslach und Wannweil abgeschlossen. Der Vertrag sichert die Glasfaserkapazitäten für die Backbone-Verbindungen (von a nach b) in den betroffenen Städten und Gemeinden zu günstigen Konditionen. Auf der Grundlage des Rahmenpachtvertrages können die Städte und Gemeinden bei Bedarf direkt Pachtverträge mit der FairNetz GmbH abschließen.

2.5 Eigenwirtschaftlicher Ausbau

Die Gemeinde Grafenberg hat sich für den Breitbandausbau durch die Liberty Networks entschieden. Die Liberty Networks ist ein privates Telekommunikationsunternehmen, welches zu Unitymedia gehört. Liberty Networks ist mit dem Ausbauangebot auf Grafenberg zugekommen, da sie ebenfalls 6 angrenzende Gemeinden im Landkreis Esslingen ausbaut.

3. Fazit

Der Breitbandausbau im Landkreis Reutlingen hat erheblich Fahrt aufgenommen. Durch die verstärkten Aktivitäten der verschiedenen Akteure haben sich alle Städte und Gemeinden im Landkreis Reutlingen intensiv mit dem Thema Breitbandausbau beschäftigt. Vorausgesetzt, dass Fördermittel und Baukapazitäten in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen, wird der Glasfaserausbau im Landkreis Reutlingen in den nächsten Jahren große Fortschritte machen.



| Verbandszugehörigkeit | Ausbau |
|-----------------------|---------------------|
| Komm.Pakt.Net | OEW |
| BLS | Eigenwirtschaftlich |